



André Pamcianeschi arbeitete im November 2010 in luftiger Höhe. Damals wurden die Flügel der Holländer-Windmühle Wendhausen aus Sicherheitsgründen abmontiert. Archivfoto: regios24/Sebastian Priebe

## Zum Deutschen Mühlentag bleibt es am Wendhausener Dettmersberg still

Holländer-Windmühle nach wie vor geschlossen – Förderverein und Gemeinde warten auf das Gutachten

Von Stefani Koch

**WENDHAUSEN.** Die Windmühle Wendhausen bleibt auch in diesem Jahr am Pfingstwochenende geschlossen. Noch immer ist das Baudenkmal wegen dringend notwendiger Sanierungsmaßnahmen für Besucher gesperrt.

Und daran wird sich in diesem Jahr auch nichts mehr ändern. Das bestätigte Mühlenwart Heinrich Paquet auf Nachfrage.

Die Gemeinde Lehre als Eigentümerin der Mühle und der Förderverein warten nach wie vor auf das Gutachten, in dem die Schäden an dem Baudenkmal genau aufgelistet werden sollen. Auf Grundlage dieses Gutachtens soll dann die Sanierung des 175 Jahre alten Bauwerkes auf dem Dettmersberg organisiert werden.

Das Landesamt für Denkmalpflege hatte das ausführliche Gutachten

verlangt. Nachdem aus den Töpfen des Landesamtes schon in den vergangenen Jahren immer wieder Sanierungsarbeiten in Wendhausen gefördert worden waren, soll nun sichergestellt werden, dass nach einer neuerlichen Sanierung nicht wieder unvorhergesehene Schäden auftauchen. Erst wenn das Landesamt auf Grundlage des Gutachtens entschieden hat, ob es sich an der Sanierung beteiligt, werden sich, so Paquet, auch die Stiftungen und andere Geldgeber entscheiden, ob sie das Projekt unterstützen.

In der nächsten und übernächsten Woche wird sich der beauftragte Gutachter mit weiteren Experten erneut an der Mühle treffen, um letzte Details am Baudenkmal zu prüfen, anschließend soll der Experte die

Ergebnisse schriftlich festhalten. „Wir rechnen nun Ende Juni mit dem Gutachten, dann kann der Mühlenbaur ein Leistungsverzeichnis der notwendigen Arbeiten erstellen, anschließend können wir Angebote einholen“, schildert Paquet das Prozedere. Dann wissen Förderverein und Gemeinde auch erst, was

„Wir rechnen Ende Juni mit dem Gutachten, dann kann das Leistungsverzeichnis erstellt werden.“

Mühlenwart Heinrich Paquet



die Sanierung der Mühle kosten wird. Alle Beteiligten rechnen jedoch insgesamt mit einer sechsstelligen Summe.

Die größten Probleme in dem Baudenkmal aus dem Jahr 1837 sind der Schleimpilz und die daraus resultierende Instabilität der Eichen-

balken im Mühlenkopf. Auslöser des Problems war die hohe Luftfeuchtigkeit in dem Gebäude. Weil die Balken nicht mehr tragfähig sind, mussten die Flügel Ende 2010 abgebaut werden.

Bisher lagerten die Flügel am Fuße der Mühle. Inzwischen sind zwei in einer Halle eingelagert, die restlichen drei Flügel sollen in der nächsten Woche abtransportiert werden.

Auch wenn es am Deutschen Mühlentag am Montag still bleibt auf dem Dettmersberg – am 28. Juli plant der Mühlen-Förderverein ein kleines Mühlenfest. „Wir wollen dann zeigen, dass sich hinter den Kulissen etwas tut. Auch wenn es derzeit sehr ruhig um die Mühle geworden ist“, sagt Paquet. Beginnen wird das kleine Mühlenfest um 14 Uhr mit einem plattdeutschen Gottesdienst. Anschließend gibt es Kaffee, Kuchen sowie Spezialitäten vom Grill. Und ganz viele Informationen zum Stand der Dinge in Sachen Mühlen-Sanierung.

### LESERBRIEF

## Schon die Probebohrungen im Teichtal waren unnötig

Zum Artikel „Tauziehen ums Teichtal geht weiter“ vom 19. Mai:

Um das geplante Baugebiet im Teichtal zu verhindern, werden von den Anwohnern des angrenzenden Fuhrenblick und Teichtal immer wieder neue Hinderungsgründe ins Spiel gebracht.

Zuerst war es die Mülldeponie, die angeblich unter dem Baugebiet liegen sollte, dann war es ein toter Fischotter, der im Bereich des Teichgrabens gefunden worden ist.

Jetzt werden die Umweltverbände mit ins Boot geholt, da im Bereich des Teichgrabens geschützte Tiere und Pflanzen leben.

Natürlich bin auch ich dafür, diese geschützten Tiere und Pflanzen zu erhalten. Ich kann mir aber nicht vorstellen, dass Herr Lotz sich die Lagepläne des geplanten Baugebietes angesehen hat. Denn die geplanten Bauplätze befinden sich in einem genauso großen Abstand vom Teichgraben wie das geplante Baugebiet Boimstorfer Straße, in dem 50 Bauplätze entstehen sollen.

Hier befindet sich in unmittelbarer Nähe noch zusätzlich ein Fischteich

mit umfangreicher Pflanzenwelt und einem Rückzugsgebiet vieler Tiere. Vom Schutz dieser Fläche ist keinesfalls die Rede, obwohl sie nur wenige Meter vom Baugebiet Teichtal entfernt liegt.

Vielleicht geht es den Anwohnern des Fuhrenblick und Teichtal in Wirklichkeit nur darum, dass ihre herrliche Aussicht nicht verbaut werden soll. Was ich auch verstehen kann.

Vielmehr werden nur unnötige Kosten für die schon stark finanziell belastete Gemeinde verursacht.

Allein schon die Probebohrungen zum Nachweis der Mülldeponie waren unnötig, denn die Lage der ehemaligen Deponie sollte vielen Mitgliedern des Gemeinderates, dem Bürgermeister, wie auch mir bekannt sein. Sie grenzte unmittelbar an den Teichgraben. Auf der Deponie befindet sich heute eine Viehweide.

Ob der Boden dort durch die Deponie belastet ist, scheint niemanden zu interessieren, denn seit Jahrzehnten grasen dort Kühe und Pferde.

Uwe Finger, Lehre

### IN KÜRZE

#### Ortsrat Beienrode tagt

Der Ortsrat Beienrode trifft sich am Mittwoch, 6. Juni, zu seiner nächsten Sitzung. Beginn ist um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, Im Hinterhagen 16. Beraten wird an diesem Abend unter anderem über die Vergabe der Haushaltsmittel für 2012. Außerdem informiert die Gemeindeverwaltung das Gremium über den Sachstand der Planung des bei Beienrode angedachten Windparks. Im Anschluss an die Sitzung haben Einwohner die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

## Jugendraum öffnet

Vorübergehende Schließung in Groß Brunsrode endet

**GROSS BRUNSRÖDE.** Der Jugendraum Groß Brunsrode wird in der nächsten Woche wieder geöffnet. Im April hatte Lehres Gemeindevorstand Klaus Westphal den Raum geschlossen.

Zuvor hatte es immer wieder Ärger gegeben. Anwohner hatten sich beklagt, weil es laut war und Dreck sowie Müll herumlagen. Außerdem hatten Jugendliche Schäden an der gemeindeeigenen Immobilie verursacht, die sich nach Einschätzungen der Verwaltung auf immerhin etwa

500 Euro belaufen. Für die Reparaturen müssen die Jugendlichen aufkommen (wir berichteten).

Mehrmals hatte die Jugendpflege der Gemeinde vor der vorübergehenden Schließung versucht, die Jugendlichen zum Einlenken zu bewegen. Bei einer Besichtigung des Jugendraumes im April sei dieser erneut dreckig vorgefunden worden. Westphal handelte und veranlasste in Absprache mit Jugendpflegerin Barbara Kluge, dass der Jugendraum vorübergehend geschlossen bleibt. sf

### WILLKOMMEN

#### IN HELMSTEDT



#### Jan Philipp

Jan Philipp Mokros, geboren am 9. April, 11.48 Uhr, im St. Vinzenz-Krankenhaus Braunschweig. 52 cm, 3739 g. Eltern: Sandy Mokros und Colin Hofmann, Königslutter.



#### Antonia

Antonia Evers, geboren am 15. April, 22.50 Uhr, im Marienstift in Braunschweig. 52cm, 3410 g. Eltern: Michaela und Dennis Evers, Königslutter.



#### Max

Max Wahnschaap, geboren am 22. April, 18.15 Uhr, in der Helios-Klinik St. Marienberg in Helmstedt. 3640 Gramm, 54 Zentimeter. Eltern: Cindy Rosack und Christian Wahnschaap.



#### Saad el Din

Saad el Din El Mir, geboren am 23. April, 16.34 Uhr, in der Helios-Klinik St. Marienberg in Helmstedt. 3020 Gramm, 49 Zentimeter. Eltern: Hoda Mohammad und Ibrahim El Mir.



#### Berat

Berat Düzgün, geboren am 24. April, 9.09 Uhr, in der Helios-Klinik St. Marienberg in Helmstedt. 3470 Gramm, 52 Zentimeter. Eltern: Yeliz und Ferhat Düzgün.



#### Yasmin

Yasmin Triller, geboren am 26. April, 9.46 Uhr, in der Helios-Klinik St. Marienberg in Helmstedt. 2850 Gramm, 49 Zentimeter. Eltern: Jaqueline und Jürg Triller.